

# RS Vwgh 2021/3/16 Ra 2021/12/0003

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 16.03.2021

## Index

10/07 Verwaltungsgerichtshof  
40/01 Verwaltungsverfahren  
66/01 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz  
66/03 Sonstiges Sozialversicherungsrecht

## Norm

Allg PensionsG 2005 §5 Abs2 idF 2015/I/002  
Allg PensionsG 2005 §7  
ASVG §264 Abs1 Z1 idF 2013/I/139  
ASVG §266 idF 1993/335  
AVG §56  
VwGG §42 Abs1  
VwGVG 2014 §17

## Rechtssatz

Der gemäß § 7 Allg PensionsG 2005 sinngemäß anzuwendende § 264 Abs. 1 Z 1 ASVG bestimmt, dass für die Ermittlung der Witwenpension (und folglich auch der Waisenpension; vgl. § 266 ASVG) jene (fiktive) Pension gilt, auf die der Versicherte im Zeitpunkt des Todes Anspruch gehabt hätte. Das Gesetz bietet sohin keine Anhaltspunkte dafür, dass die Berechnung der Hinterbliebenenpension basierend auf der Annahme zu erfolgen hätte, dass der Versicherungsfall erst nach dem Monatsersten eingetreten wäre, nach dem der Versicherte das Regelpensionsalter erreicht hätte, sodass die Abschlagsregelung des § 5 Abs. 2 Allg PensionsG 2005 nicht zum Tragen käme.

## Schlagworte

Maßgebende Rechtslage maßgebender Sachverhalt

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2021:RA2021120003.L02

## Im RIS seit

11.05.2021

## Zuletzt aktualisiert am

11.05.2021

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)